



- NACHRICHTEN
- FACHINFORMATION
- BILD & GRAFIK
- ARCHIV
- SHOP

- NEUHEFTEN
- DRUCKVERSION
- VERSENDEN
- DIREKT BESTELLEN

- RHEINLAND-PFALZ / SAARLAND
 - ▪ NACHRICHTEN
 - ▪ REDAKTION
 - ▪ SERVICE
- HOME
- SUCHE
- ADRESSEN
- PRODUKTE
- LINKS
- SITEMAP
- epd-FACHDIENSTE
 - ▪ DOKUMENTATION
 - ▪ FILM
 - ▪ MEDIEN
 - ▪ SOZIAL
- epd-LANDESDIENSTE
 - ▪ BAYERN
 - ▪ HESSEN
 - ▪ NIEDERSACHSEN-BREMEN
 - ▪ NORD
 - ▪ OST
 - ▪ RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND
 - ▪ SÜDWEST
 - ▪ WEST
- epd-BILDERDIENST
 - ▪ BILDDATENBANK
 - ▪ GRAFIKDATENBANK
- Über den epd
 - ▪ Die Nachrichten-Agentur
 - ▪ Anzeigen
 - ▪ Freie Stellen
 - ▪ Kontakt
 - ▪ Impressum

Über Faulenzer und Hochzeiter

Die erste Lieferung des „Wörterbuchs der deutschen Winzersprache“ erscheint

Von Jens Bayer-Gimm

Mainz (epd). Faulenzer und Hochzeiter teilen die Eigenschaft, dass sie die Arbeit ruhen lassen. Nicht schwer zu erraten ist daher, welche Weinreben mit diesen Namen benannt werden: diejenigen, die schlecht Frucht tragen. Die deutsche Winzersprache wird derzeit in einem beispiellosen Umfang dokumentiert. Im Mai erscheint die erste Lieferung des „Wörterbuchs der deutschen Winzersprache“ auf CD-ROM. Bis zum Abschluss des zwölfjährigen Projekts im Jahr 2012 soll jährlich eine weitere Lieferung folgen.

Das Lexikon werde erstmals eine mündlich überlieferte Fachsprache über Ländergrenzen hinweg erfassen, berichtet die Arbeitsstellenleiterin der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Maria Besse. Das Nachschlagewerk liefere einzigartige Einsichten. Die 2.000 Jahre lange Kontinuität des Weinbaus in Deutschland seit den Römern erlaubt es, die Entwicklung von Lehnwörtern aus dem Lateinischen oder aus osteuropäischen Sprachen zurückzuverfolgen.

Das Wörterbuch legt somit den Kulturaustausch zwischen der deutschen Sprache und den Nachbarsprachen offen. Hinzu kommt, dass ausgewanderte Weinbauern ihre Fachsprache in zwei Dutzend Länder mitgenommen haben. Das Lexikon hält die Dialekte vieler deutscher Sprachinseln in Osteuropa fest, wie etwa in Aserbaidschan, Georgien und Russland, in der Ukraine, Rumänien und Jugoslawien, die nach Vertreibung und Rückwanderung nicht mehr existieren.

Interviews mit 60- bis 90-jährigen deutschen Winzern an 500 Orten in 23 Ländern haben die Grundlage für das Nachschlagewerk gelegt. Die Auskünfte in den jeweiligen Dialekten wurden auf Tonbändern aufgezeichnet und in einer Datenbank erfasst. Für das Wörterbuch arbeiten sich die Wissenschaftler durch alle Wortfelder im Jahr des Winzers, angefangen von dem Pflanzen der Weinreben über den Schnitt, die Traubenlese, das Keltern bis zum Weingenuss.

Die erste CD-ROM führt die Begriffe und Wendungen zu den Wörtern „Rebe“ und „Weinberg“ auf. So sind die Teile der Rebe in den deutschen Mundarten von Luxemburg bis zum Schwarzen Meer aufgezählt und erklärt. Eine Karte, Fotos, Tonbeispiele und erläuternde Zentralartikel ergänzen die Wortartikel. Das Werk wird zum Abschluss auch in zwei Bänden gedruckt werden, die neben Weinfreunden auch Sprachforschern, Historikern und Volkskundlern dienen sollen.

Den größten Teil der jährlichen Kosten von 168.000 Euro teilen sich nach Angaben der Akademie das Land Rheinland-Pfalz und der Bund, der Bezirksverband Pfalz beteiligt sich mit einer Förderung. Die dialektverbundene Winzersprache ist inzwischen durch die Technisierung und durch die Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg fast ausgestorben. Das Wörterbuch wird nach den Worten von Maria Besse die Erinnerung an eine Arbeitskulturer deutscher Sprache in Europa bewahren.

Internet: www.winzersprache.de(19.04.06-01)

Aus dem epd-Landesdienst Rheinland-Pfalz / Saarland



© epd Hinweis zum Urheberrecht

▲TOP